

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag  
Rieser  
Bismarckstr. 25

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Reichspräsidenten und des Reichsaussenministeriums bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Reichsaussenministeriums und des Reichspräsidenten.

Postamt  
Dresden 1800  
Verlag  
Rieser Nr. 25

Nr. 128

Sonnabend, 5. Juni 1937, abends

90. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 50 Pf., Einzelnummer 15 Pf., Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 48 mm breite mm-Zeile sind bis 10 Uhr vormittags 9 Pf., die 30 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pf. (Grundchrift: Zeile 3 mm hoch). Bifergeld 7 Pf., tabellarische Satz 50%, Kufftag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entsendung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigenentwürfe oder Probenabgabe schließt der Verlag die Verantwortlichkeit ab. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entsendung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigenentwürfe oder Probenabgabe schließt der Verlag die Verantwortlichkeit ab. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entsendung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigenentwürfe oder Probenabgabe schließt der Verlag die Verantwortlichkeit ab. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entsendung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigenentwürfe oder Probenabgabe schließt der Verlag die Verantwortlichkeit ab.

## Aufruf des Gauleiters zum Ganappell 1937

Parteilosen!

Wenn wir uns jetzt wieder auf unseren Ganappellen treffen, dann sollen diese Tage für uns nicht nur politische Feiertage sein, sondern vor allem Stunden der inneren Ausrichtung. Auf das uns vom Führer gestellte Ziel ausrichten, heißt und bedeutet, daß jeder einzelne Parteigenosse und ebenso jede einzelne Parteigenossin die bestmögliche Leistung im Gleichschritt unserer Marschschritte leistet. Viel ist in den letzten vergangenen zwölf Arbeitsmonaten von der Gesamtheit wie von dem einzelnen geleistet worden. Und ich bin stolz darauf, Euch heute sagen zu können, daß Ihr eure Pflicht erfüllt habt. Diese Erfüllung der Pflicht aber muß gerade dem Gan Sachsen, der eine unermüdet schaffende Werkstatt im Dritten Reich ist, dazu anspornen und verpflichten, den Arbeits- und den Willensanstrengung zu verdoppeln! Weiber die Arbeit am Werkplatz hinaus haben wir uns selbst und selbstlos in den Dienst unserer Bewegung zu stellen. Sie ist es, die Deutschland wieder aufrichtet hat! Sie allein gewährleistet den Fortbestand von Staat und Volk als ewiges Reich der Deutschen, dessen Grundlagen die unerschütterliche Treue zum Führer, die eiserne Disziplin, die kindliche Einheitsbereitschaft, die soldatische Haltung und die schlichte Bescheidenheit sind. Diese Eigenschaften, die erst den Wert des Menschen schaffen, vorzuleben, ist Pflicht eines jeden Parteigenossen im Gan Sachsen, der auch weiterhin in der Treue und Disziplin, in der Einheitsbereitschaft und Haltung, in der Pflichterfüllung und Bescheidenheit voranzumarschieren soll. g. l. Martin Rutschmann.

## Sachsen auf dem Marsch

Von Erhard Rabach, Gauorganisationsleiter

Wieder steht der Gan Sachsen der NSDAP vor seinem großen Appell; wieder marschieren mehr als hunderttausend Kämpfer der Bewegung auf, um von Gauleiter Rutschmann die Befehle für ein neues Jahr des Einsatzes entgegenzunehmen. Wie in den Jahren des Kampfes, so wird auch das diesjährige Gantreffen nicht nur die Geschlossenheit und hohe Disziplin der nationalsozialistischen Kämpferschaft eindrucksvoll demonstrieren, sondern es wird den Männern im Braunschweig auch erneut die Kraft geben, ihren freiwilligen Dienst für Führer und Volk tagaus und tagein zu erfüllen. Wer es in den schweren Jahren vor der Machtübernahme das harte Schicksal der Bewegung, das die politischen Soldaten des Führers in ihrem kämpferischen Glauben bestärkte, so hält heute die herrliche Wiedererweckung der Nation, die Erneuerung unseres Volkes und die Erfolge auf allen Lebensgebieten ihre Entschlossenheit, dem Führer treue und unermüdeten Helfer bei seinem gewaltigen Aufbaue zu sein. Wie der Reichsparteitag im großen, so ist der Ganstag für das engere Kampfgebiet der Höhepunkt der Jahresarbeit; an ihm blicken wir zurück auf die vollbrachten Leistungen, an ihm lösen wir die nächsten Aufgaben und Wege und sammeln unsere Kräfte für den weiteren Einsatz. Im Gegensatz zu den Vorjahren wird das Gantreffen 1937 auf eine ganze Woche ausgedehnt. Dadurch wird es möglich, daß auch der letzte lächelnde Volksgenosse diesen Ehrenweg der Bewegung miterlebt, an dem er innerlich mit ganzem Herzen teilnimmt. Die NSDAP ist seit der Reichserklärung dem Volke, dem sie dient, auch engster Verbundener; die Bewegung wird im Reich dieser Verbundenheit von Volk und Partei leben. Deshalb werden die Appelle vor dem Gauleiter in fünf Städten abgehalten, werden Volksgenossen geleitet und in allen Kreisen während der Woche vom 5. bis 13. Juni Großkundgebungen der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Alle Schichten des Sachsenlandes bestanden in diesen Tagen ihre Treue zum Führer, geben ein Zeugnis ihrer Gemeinschaft und bekennen sich stolz zu ihrer Lösung des Einsatzes.

Es gibt kaum einen dankbareren Dienst, als eine so großartige Kundgebung zu organisieren, erfordert sie auch ein gerichtetes Maß persönlicher Vorbereitungen. Dies um so mehr, als in fünf kleinere Städte für die Appelle ausgewählt wurden, deren beschränkte Wohnverhältnisse vor allem die Transportfrage außerordentlich schwierig machten. In 102 Sonderzügen werden rund 25 000 Mann in jede der Aufmarschplätze befördert und so die Möglichkeit geschaffen, diese Großkundgebungen in Orten durchzuführen, die letzten im Mittelpunkt so großer nationalsozialistischer Feiern sind. Wenn nun in Aue, Grimma und Limbach, in Freyberg und Ramens die lächelnde Parteigenossenschaft vor dem Gauleiter aufmarschiert, wenn das ganze Sachsenland seine Volksgenossenschaft in wuchtigen Kundgebungen zum Ausdruck bringt, dann sind unsere Herzen erfüllt mit Stolz und Freude über den Wiederanbau unserer engeren Heimat, dann schließen wir erneut die Reihen feher zum Marsch in eine glückliche Zukunft!

## XXI. Biennale in Venedig

Professor Ziegler mit der Durchführung der deutschen Beteiligung beauftragt

Berlin. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat den Präsidenten der Reichskammer der Bildenden Künste, Akademieprofessor Adolf Ziegler, München, zum Ausstellungs-Kommissar für die Durchführung der deutschen Beteiligung an der XXI. Biennale in Venedig ernannt.

## An der Bahre des Generals Mola

Heer und Volk bekunden Verehrung und Liebe — Überführung der Leiche nach Pamplona



General Mola (Westbild — Wogenberg — M.)

## Eindrucksvolle Trauerkundgebungen

bei der Überführung der Leiche Molas von Burgos nach Pamplona

|| Burgos. Die Trauerfeier für den tödlich verunglückten General Mola gestaltete sich zu einer ungewöhnlich eindrucksvollen Kundgebung. Vom frühen Morgen an trug sich die Bevölkerung von Burgos in die Kondolenzliste ein und erwiderte dem Toten, der zusammen mit den herrlichen Resten des ebenfalls abgetöteten Oberleutnants Posas, des Generalschiffbauers des Divisionärgebäudes beiden Hingestiegen in dem Sitzungssaal des Divisionärgebäudes aufgebahrt war, die letzte Ehre. Die Särge verblieben unter einer riesigen Menge von Kränzen und Blumen. Die beiden Abgesandten des Generals, Offiziere der Armee und Vertreter der Pahalange und Requeten hielten die Ehrenwache. Sämtliche Häuser trugen Trauerkränze. Die Straßen, durch die sich der Trauerzug bewegte, waren Stunden vorher von einer dichten Menschenmenge umfüllt. Stabschef General Franco, der die schlichte

Regionäruniform und das militärische Verdienstkreuz trug, wurde überall von der Menge mit Hochrufen und erhobenen Armen begrüßt. Der in die spanische Forderung gekleidete General Mola, hinter dem sein Leibwächter ging, wurde von Biergepannen begleitet. Unter dem Trauergeleit befanden sich außer General Franco, der allein unmittelbar hinter dem Sarg herschritt, der demütige Volkshüter General Kappel, eine Vertretung der thalungischen Volkshüter, der Chef des diplomatischen Radinats Sangrolia, die Gouverneure mehrerer Provinzen, der Bürgermeister von Burgos sowie zwölf spanische Generäle, darunter Salas, der Nachfolger Molas, Davila, Cabanellas, Ornan, der Alcazar-Verteidiger Moscardo, Vico, Serrador und Ferrer, ferner der Erzbischof von Burgos und der Kardinal Dr. Gomara. Der Trauerzug ging vom Divisionärgebäude bis zur Kirche Sierra de Maria, wo General Franco den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie des Heeres und der Freiwilligenverbände abnahm. Die riesige Anteilnahme der Bevölkerung, die Hochrufe auf Mola, die Arbeiter, die mit ihren Weibern vor den Fabriken Aufstellung genommen hatten und den Leichenzug mit erhobenen Händen grüßten, und viele andere Zeichen des Mitgeföhls waren Beweise für die Beliebtheit und hohe Wertschätzung, die der Verschiedene überall genoss.

Die Überführung der Leiche von Burgos nach Pamplona, wo er im Juni vorigen Jahres seinen Siegeszug nach Vitoria und nach Somosierra antrat, führte durch flagnerschmückte Dörfer und Städte. In Briviesca, in der Nähe des Unglücksortes, in Miranda, in Alfoja und in Vitoria, wo der Zug am Nachmittag eintraf, wurde unter harter Bewachung der Einwohner, der nationalen Verbände, der Vertreter der Zivilbehörden und des Wehrdienstes kurze Trauerfeiern am Sarge statt.

|| Burgos. Die ganze Stadt steht unter dem Eindruck des Todes des von der ganzen Bevölkerung hochverehrt und insbesondere in Nordspanien bei allen Bevölkerungsschichten gleich beliebten General Mola. Die Leiche des Generals und seiner mit ihm verunglückten Begleiter lag in der Divisionärkommandantur, wo der Sarg des nationalen Spaniens beibehalten, aufgebahrt worden. Ein Ehrenkomitee umgibt die Särge. Die Köpftanten des Generals und die Requeten aus Navarra, die die würdevollen Geleiter des Generals waren, hielten die Ehrenwache am Sarge. Die verhärteten Kämpfer hielten Soldaten der Armee, Pahalangiten und Requeten. Den ganzen Tag über bestürmte eine unübersehbare Menschenmenge vor den Särgen. Hunderte von Kränzen füllten den Raum. An der Einsegnung nahmen sämtliche militärischen und zivilen Behörden sowie Abordnungen vom Hauptquartier in Salamanca teil.

## Harte Strafen im Larnowitzer Deutschtumsprozeß

Gefängnis, Erziehungsanstalt und Vormundschaft für deutsche Jugendliche

|| Larnowitz. Das Larnowitzer Bezirksgericht verurteilte am Freitag nachmittag im Prozeß gegen die 26 jugendlichen Deutschen aus Larnowitz, Larnowitz und Umgebung, die unter der Anklage der Geheimbündelei standen, das Urteil.

Wie im ersten Larnowitzer Deutschtumsprozeß gegen zahlreiche Jugendliche im November vorigen Jahres, stellte auch diesmal das Gericht überaus harte Strafen. Von den 26 Angeklagten wurde nur ein einziger freigesprochen, während alle übrigen, darunter 15 minderjährige Knaben und Mädchen, für schuldig befunden wurden.

Sechs Angeklagte erhielten je ein Jahr Gefängnis, acht weitere Angeklagte Gefängnisstrafen von zwei Monaten bis zu einem halben Jahr, elf Angeklagte, die das 17. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wurden zur Unterbringung in eine Erziehungsanstalt verurteilt.

Sieben Jungen und Mädchen wurden auf diesen Strafen eine dreijährige Bewährungsfrist ausgedient. Während dieser Zeit sollen sie jedoch unter Vormundschaft gestellt werden. Nur zwei zu Gefängnisstrafen verurteilte Angeklagte erhielten eine vierjährige Bewährungsfrist.

In der Urteilsbegründung führte das Gericht aus, daß die Schuld der Angeklagten durch Zeugenaussagen und schriftliches Beweismaterial einwandfrei festgestellt worden sei. Zwar hätten die Beschuldigten behauptet, anerkannten deutschen Wandervereinen angehört. Die Unterbrechung der beiden in Frage kommenden Vereine in Gruppen und Untergruppen, die sich auf mehrere Kreise erstreckt habe, sei jedoch vor den Behörden geheimgehalten worden. Ebenso habe sich in der Urteilsbegründung weiter, daß in den Vereinen politische Erziehungsarbeit geleistet wurde, was man den polnischen Behörden gleichfalls verschulden habe. Das Gericht vertrat ferner den Standpunkt, daß sich alle Angeklagten dieser Tatsache bewußt gewesen seien, so daß ihre Verurteilung erfolgen mußte. Die Strafbemessung sei unter Berücksichtigung des Alters und der Tatkraft des einzelnen Angeklagten innerhalb der Vereine erfolgt.

Zum Schluß stellte der Staatsanwalt den Antrag auf sofortige Verhaftung der sechs zu einem Jahr Gefängnis verurteilten Angeklagten. Diesen Antrag lehnte das Gericht jedoch ab.

Der Verurteilte hat gegen das Urteil sofort Berufung eingelegt.

## Neuenangebot an Gold in London

Vermutung der Börsenkreise: das geraubte spanische Gold  
|| London. Auf dem englischen Goldmarkt kam es am Freitag zu einem Refordangebot an Gold in Höhe von 4,2 Millionen Pfund. In Börsenkreisen vermutet man, daß ein großer Teil dieses Goldes noch spanisches Gold ist, das über Sowjetrußland auf den Markt geworfen wird. Der Preis des Goldes sank dabei um 4 b je Unze auf 140 1/2 b. Der Hauptkäufer war der englische Währungsaußscheidungsfonds.

## Zum Brand auf Dampfer „Oliva“

Ein Verlehter gestorben

|| Neuport. Wie aus Manila gemeldet wird, traf der philippinische Frachter „Tijarang“, der am Donnerstag

die fünf verletzten Besatzungsmitglieder des deutschen Motorzuges „Oliva“ übernommen hatte, am Freitag dort ein. Schiffsoffiziere berichteten, daß einer der verletzten Matrosen gestorben und auf See beiseite geworfen sei. Die übrigen vier Verletzten wurden sofort in das Krankenhaus gebracht. Die restlichen Besatzungsmitglieder befinden sich, wie bekannt, noch an Bord der „Oliva“, die nach Manila unterwegs ist und von dem deutschen Frachtdampfer „Tijarang“ begleitet wird.

## Das Feuer auf der „Oliva“ gelöscht

|| Hamburg. Nach einem Funkpruch aus Manila ist das Feuer auf der „Oliva“ gelöscht worden. Die Schiffslage hofft, den Schaden in Manila ausbessern zu können, so daß die Rückreise nach Hamburg angetreten werden kann.

von 10 Kilometer. Die Gasfabriken liefern sich aller 14 Tage ab. Die Stellung vor uns bombenfestigste

Da brachte der November 1917 in Stahlfabrik die in alle fünfzig Millionen Produktion. Da es

Reiter greifer im Brandental  
Von D. St. G. G. G.